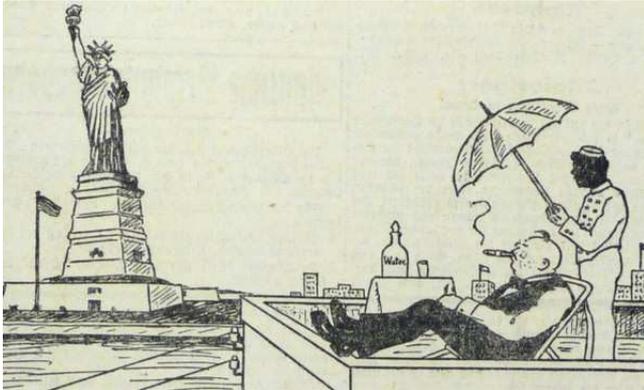
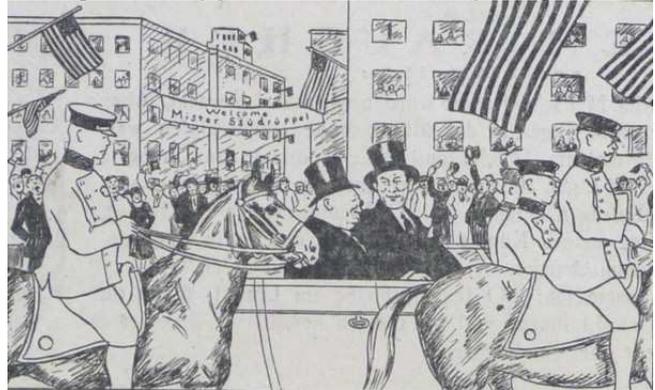


Im Herbst 1928 ging Ssüdrüffel erneut auf Auslandsfahrt: „Jawohl, diesmal soll's nach Amerika; zur Präsidentenwahl und zur Vorbereitung des Zeppelin-Eckener-Empfanges“:



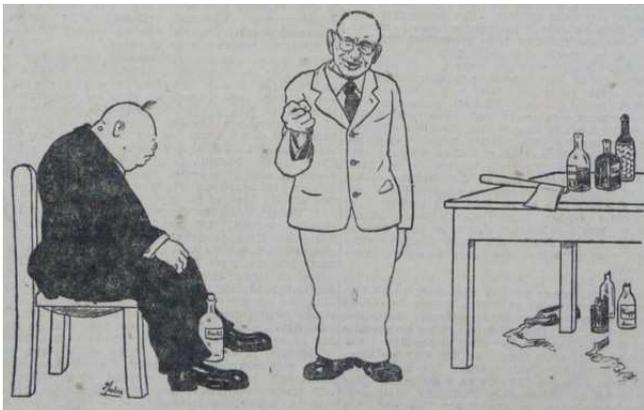
Mülheimer Zeitlupe 30.9.1928

...Von meinem Dachgarten aus habe ich einen Blick auf das Gegenstück des Mülheimer Fackelträgers...



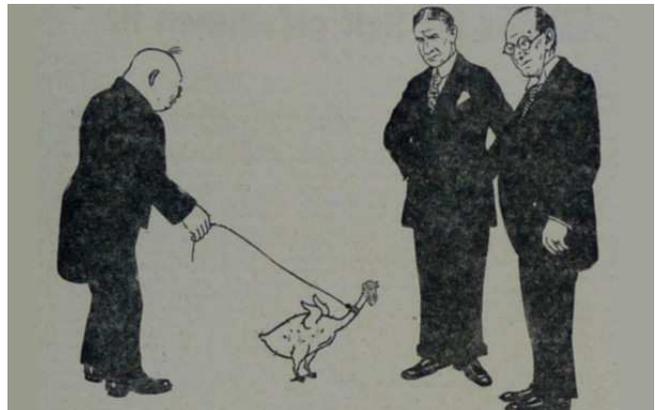
Mülheimer Zeitlupe 5.10.1928

...Seite an Seite kutschieren wir vom Battery Place stadtaufwärts durch die 5.Avenue...



Mülheimer Zeitlupe 12.10.1928

...“und in meiner Eigenschaft und Vollmacht als Großinquisitor der Trockenlegung habe ich mir die Freiheit genommen, im Nebenzimmer Ihr sogenanntes Diplomatengepäck einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen.“...



Mülheimer Zeitlupe 4.11.1928

...Calvin Coolidge musterte durch seine Brillengläser das mysteriöse Tornadohuhn und meinte zu seinem Vizekollegen hinüber: „Wie ich Mr.Ssüdrüffel verstehe, will er das Huhn als Rarität ausführen. Ob wir die Ausfuhr freigeben können?“...



Mülheimer Zeitlupe 28.10.1928

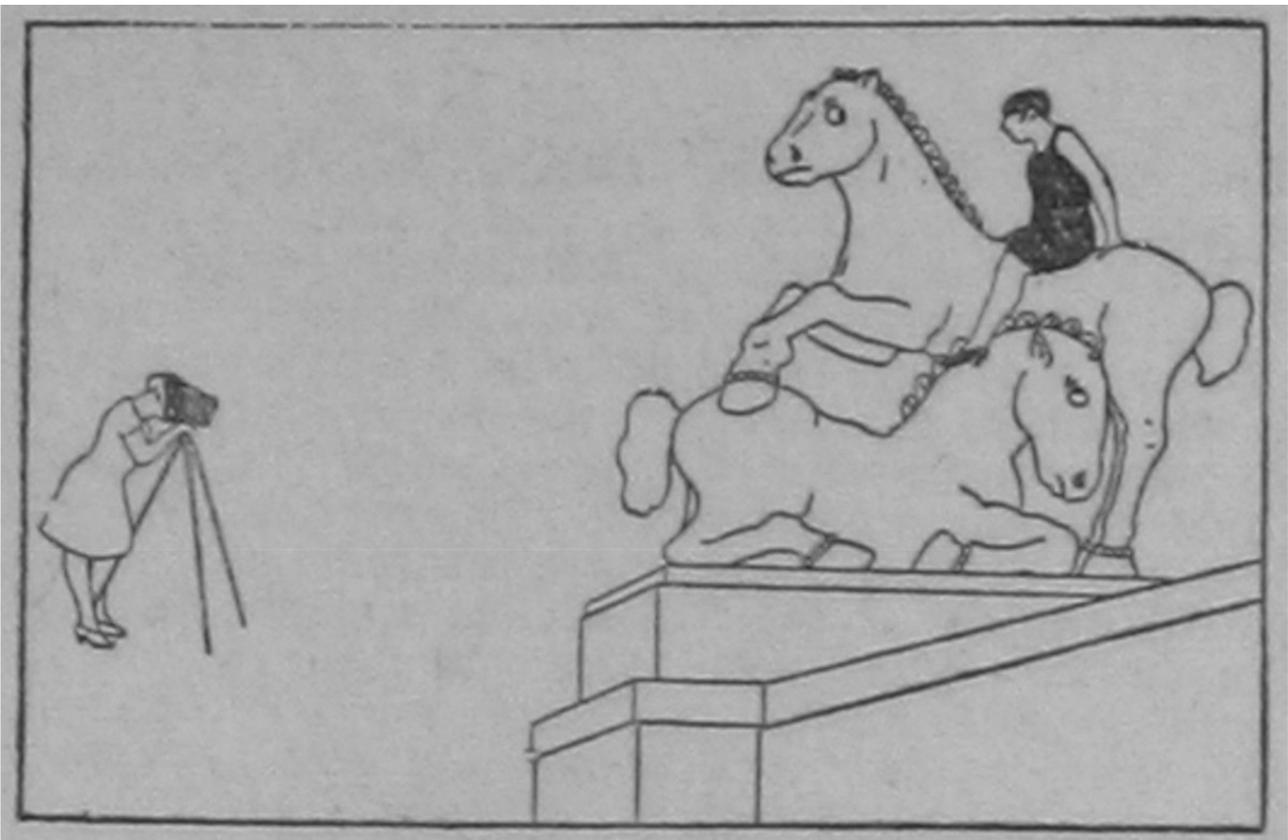
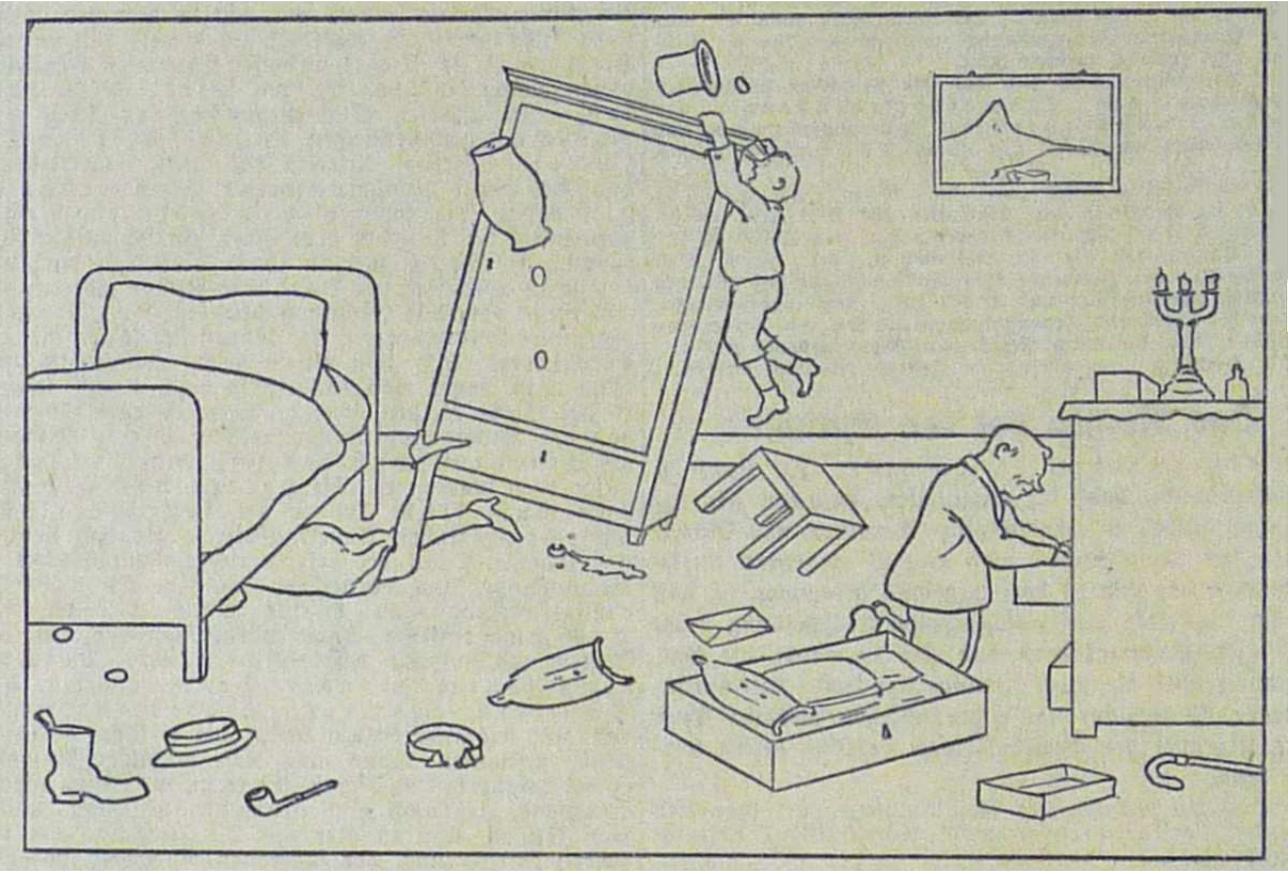
...Eins, zwei, hastenichgesehn, schoß ich mit meinem Wagen einen Salto, und schon war ich von dem sich wirbelnden Wolken Schlauch in die Luft entführt, und heidi ging es. Ich fand gar keine Zeit mehr, nach meinen beiden Hüftenflaschen mit den Magentropfen zu greifen...



Mülheimer Zeitlupe 17.11.1928

...Als ich abends bei Ernst Lubitsch zu Gast war und eintrat, meldete mich Charlie Chaplin: „Tree cheers for Matthes ! The man mit dem Kocks ist da ! Drei Hochs auf ihn !“ Ungerührt, kalt wie eine Hundeschnauze, lüftete Buster Keaton, „der Mann der nie lacht“, seinen Panama...

Auch 1929 lieferte Hermann Haber wieder zahlreiche Karikaturen für die Zeitlupe und die Fasching-Beilage. Er illustrierte außerdem Texte von „Hieronymus Tutehorn“; hier zwei Beispiele: „Oster-Ei-Suche“ (MZ 9.4.1929) und „Am Wildpferde-Denkmal (MZ 11.8.1929)





Im Jahr 1925 waren in der Mülheimer Zeitung bereits mehrere Anzeigen erschienen, die Hermann Haber bebildert hatte:



MZ vom 22.2.1925



MZ vom 8.3. 1925



MZ vom 7.4.1925

Von besonderem Interesse ist die Anzeige der Firma Lichtenberg & Stern. Ihre Adresse wurde die letzte Bleibe von Hermann Haber in Mülheim. Im Haus Charlottenstraße 11 lebte von Geburt an Habers Freundin Hildegard Meyer. 1932 zog Haber zu ihr, 1933 emigrierten beide nach Holland, wo sie 1937 heirateten.

Sie fanden Zuflucht bei der Familie Boterenbrood in Amsterdam, Reijnier Vinkeleskade 11. 1939 folgte Sybille Haber ins holländische Exil. Hermann Haber hatte in den neun Jahren, die er im Exil verbrachte, künstlerisch anscheinend Erfolg; etliche Bilder soll er ins Ausland verkauft, Ausstellungen in Amsterdam, Den Haag, Rotterdam und in Museen der USA gehabt haben.

Hermann und Hildegard Haber wurden vermutlich Ende 1941 in Rotterdam verhaftet, in das Durchgangslager Westerbork (Provinz Drente) und von dort nach Auschwitz gebracht. Dort wurden sie ermordet, am 27.5.1942 für tot erklärt. Auch Albert Haber (der Bruder) und Sybille Haber (die Halbschwester) wurden in Konzentrationslager deportiert und umgebracht.

Quellen:

Stadtarchiv Mülheim / Mülheimer Zeitung, Jahrgänge 1925-1930

Barbara Kaufhold „Juden in Mülheim an der Ruhr“, Klartext Verlag, Essen 2004

Barbara Kaufhold „Erinnerungen werden wach“, Klartext Verlag, Essen 2002

Stender/Köhring/Schernstein „Mülheimer KunstStücke – Der Zweite Blick“, Thierbach GmbH, Mülheim 2008